



Vincenz-von-Paul-Schule

Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung der Primarstufe und Sek. I



**Unser Schulprogramm –
miteinander lernen**





Inhalt

Vincenz-von-Paul-Schule	Seite 3
Individuelle Förderung schreiben wir ganz groß	Seite 4/5
Schulkonzept Sekundarstufe I	Seite 6
Berufswahlorientierung und Berufsvorbereitung	Seite 7
Lernen mit Herz, Hand und Kopf	Seite 8
Leben heißt Bewegung	Seite 9
Unsere Kooperationspartner	Seite 10
Informationen, Daten	Seite 11





Vincenz-von-Paul-Schule

Das christliche Leitbild – Daran orientieren wir uns!

„Lernen kann man stets nur von jenem, der seine Sache liebt, nicht von dem, der sie ablehnt.“ Dieses Zitat von Max Brod (*1884 †1968) wollen wir uns zu eigen machen, damit wir den Erwartungen, Wünschen und Ansprüchen gerecht werden können, mit denen uns unsere Schülerschaft, ihre Eltern und alle an ihrem Erziehungsprozess Beteiligten beauftragt haben.

Unsere Schule, unsere pädagogische Arbeit, unser Handeln und Fühlen wird von dem christlichen Leitbild der Nächstenliebe, der Wertschätzung und Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen, unseren Schülerinnen und Schülern, Kindern und Jugendlichen getragen.

Unsere pädagogischen Zielsetzungen

Die Vincenz-von-Paul-Schule ist eine staatlich anerkannte Förderschule in katholischer Trägerschaft mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung. Sie ist ein Teilbereich des St. Vincenz-Jugendhilfe Zentrums e.V. in Dortmund. Die Schule und das Jugendhilfezentrum liegen in der Dortmunder Nordstadt, einem Stadtviertel, das in vielfältiger Hinsicht, städtebaulich,

infrastrukturell und sozial, zum Teil erheblichen Entwicklungsbedarf aufweist. Daraus ergeben sich für uns als Förderschule ableitbare pädagogische Zielsetzungen, die sich insbesondere auf die Förderung benachteiligter Kinder und Jugendlicher, nicht nur aus der Dortmunder Nordstadt, fokussiert. Aufgrund ihrer spezifischen privaten Lebensumstände konnten unsere Schülerinnen und Schüler in Regelschulen leider nicht hinreichend gefördert werden. Dadurch haben sie oft den Anschluss an das altersmäßig allgemein übliche Leistungsniveau der zuvor besuchten Klassen verloren und bedürfen deshalb einer individualisierten vertieften Lern- und Entwicklungshilfe.

Der christliche Glaube ist für uns Grundlage des pädagogischen Handelns. Es ist für uns selbstverständlich, dass an unserer Schule Christen zusammen mit andersgläubigen Kindern und Jugendlichen unterrichtet werden.

Voraussetzung für den Besuch der Vincenz-von-Paul-Schule ist die Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs (AO-SF) für den Bereich emotionale und soziale Entwicklung.



„Lernen kann man stets nur von jenem, der seine Sache liebt,
nicht von dem, der sie ablehnt.“

Max Brod



Individuelle Förderung schreiben wir ganz groß

Grundsätzlich berücksichtigen wir im Unterricht das individuelle Lernverhalten der Schülerschaft. Differenzierte Unterrichts- und Aufgabengestaltung, Partizipation an der Lernstoffauswahl im Rahmen der vorgegebenen Fachlehrpläne und temporäre Einzelförderung sollen die Schülerinnen und Schüler darin unterstützen Lernleistungsrückstände aufzuholen.

Die auf die speziellen Befindlichkeiten unserer Schülerschaft abgestimmten individuellen Fördermaßnahmen berücksichtigen die besonderen Lebensumstände, die das Verhalten der Kinder und Jugendlichen nachhaltig beeinflussen. Diesen Bedingungen tragen wir dadurch Rechnung, dass wir die Förderpläne individualisiert gestalten und regelmäßig evaluieren. Im Besonderen tritt dabei die individuelle Gewichtung der Förderung sozialer Kompetenz und sozialen Regelverhaltens, die Entwicklung von Motivation und Eigenverantwortung und selbstverständlich der Ausgleich fachlicher Defizite hervor:

- Soziale Kompetenz
- Motivation
- Regelakzeptanz
- Lernverhalten
- Kognition
- Emotion
- Empathie

Aus dieser Vielzahl von Teilaspekten der Förderung muss stets eine pädagogisch begründete Schwerpunktsetzung erfolgen. Diese stellt zwar den schulischen Kontext in den Fokus der individuellen Förderung, berücksichtigt darüber hinaus jedoch auch die Lebenswirklichkeit der Schülerschaft. Individuelle Förderung an der Vincenz-von-Paul-Schule ist ganzheitliche Förderung, die die Schülerinnen

und Schüler als Individuen eines Gemeinwesens versteht. Daraus leitet sich die übergeordnete Zielsetzung zur Teilhabe und Mitverantwortung für Gesellschaft, Umwelt und Staat ab.

Qualifizierung und Reintegration stehen ganz oben

Das primäre Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Rückführung und Reintegration unserer Schülerinnen und Schüler in die Regelschule. Sollte dieses aufgrund individueller Bedingungen nicht mehr möglich sein, können an der Vincenz-von-Paul-Schule folgende Schulabschlüsse erworben werden:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10 Typ A
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10 Typ B / Fachoberschulreife
- Hauptschulabschluss nach Klasse 10 Typ B / FOS-Reife mit Qualifikation und Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe
- Alle Abschlüsse der Förderschule Lernen

Ziel der Arbeit in den Klassen unserer Primarstufe ist, die Kinder in ihrem Verhalten dahingehend zu unterstützen, dass sie mittel- bis langfristig in die Regelschule reintegriert werden können. Dazu werden sie von der festen Klassenlehrerin/dem festen Klassenlehrer in jahrgangsübergreifenden Klassen begleitet.



Grundschüler brauchen eine feste Bezugsperson

In den jahrgangsübergreifenden Klassen der Primarstufe lernen und spielen Kinder der 1. bis 4. Klasse. Sie werden nach den Richtlinien der Grundschule unterrichtet. Da die Schülerinnen und Schüler ein hohes Maß an individueller Begleitung und emotionaler Stabilität benötigen, lernen sie in kleinen Lerngruppen von maximal 10 Kindern. Den Lern- und Entwicklungsprozess begleitet die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer als feste Bezugsperson. Diese emotionale Sicherheit ist Grundlage für einen erfolgreichen Schultag. Des Weiteren unterstützen Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter den täglichen Unterricht, um bei etwaigen emotionalen oder sozialen Krisen empathisch einzuwirken.

Flexibler Wechsel zwischen Lernzeit, Spielphasen, Bewegungspausen und Entspannung

Entwicklungsgespräche, etwaige Krisen und Auseinandersetzungen haben stets Vorrang. Denn nur, wenn die Schülerinnen und Schüler emotional ausgeglichen sind, können sie sich für den Unterrichtsinhalt öffnen.

Die Stärkung und Stabilisierung des angemessenen Sozialverhaltens und der Emotionalität sind im Hinblick auf die angestrebte Rückschulung an eine Regelschule besonders wichtig.

Die Klassen der Primarstufe arbeiten mit einem Tokensystem, welches den Schülerinnen und Schülern einen verlässlichen Rahmen als Orientierung von Regeln und Konsequenzen bietet.

Durch die sehr enge Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und Erzieherinnen/Erziehern erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass alle am Entwicklungsprozess beteiligten Personen für das Kind da sind und es empathisch in allen Entwicklungsphasen begleiten.

Des Weiteren besteht eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Kinder- und Jugendhilfen.

Die Begleitung durch den Schulsozialarbeiter bietet die Möglichkeit von individuellen Einzelgesprächen und auch die Durchführung eines Anti-Aggressions-Trainings.





Schulkonzept Sekundarstufe I

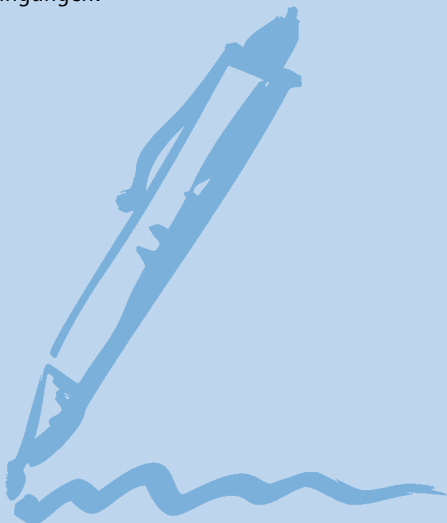
Der Lebens- und Lernort Schule – so organisieren wir Unterricht in der Sekundarstufe I

Die Umsetzung unserer pädagogischen Zielsetzungen versuchen wir im Schulalltag dadurch zu konkretisieren, dass wir der Schülerschaft einen auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmten Orientierungsrahmen bieten. Dadurch sollen Möglichkeiten der Aufarbeitung emotionaler und psychosozialer Bedürfnisse geschaffen werden.

Überschaubare Lernbedingungen, wie z.B. eine eng begrenzte Anzahl von Mitschülerinnen und Mitschülern, sind ebenso Bestandteil des Orientierungsrahmens wie die von den Jugendlichen mitgestalteten Lernräume.

Die Grundlagen und Gelingensbedingungen unserer Förderung liegen im Aufbau und in der Stabilisierung tragfähiger emotionaler Beziehungen in Schulgemeinschaft und Lerngruppe. Im Einzelnen orientiert sich die Organisation unserer pädagogischen Arbeit an folgenden Rahmenbedingungen:

- Lerngruppen mit durchschnittlich 10 Schülerinnen und Schülern
- Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer als Voraussetzung einer tragfähigen emotionalen Basis
- Individuelle Förderung, teilweise Individuation und Einzelförderung
- Projekt- und lebensweltorientierter Unterricht
- Wochenplanarbeit als Instrument der Verselbständigung und Individualisierung
- Alternative Lernorte und Angebote
- Förder- und Stützunterricht
- Individuell und zeitlich abgestimmte Betriebspraktika
- Potenzialanalyse und Berufsfelderkundung
- Enge Kooperation mit der Agentur für Arbeit und aller am Bildungsprozess beteiligten Personen und Institutionen
- Erlebnispädagogische Maßnahmen
- Spezielle Angebote zur Förderung des sozioemotionalen Lernspektrums





Berufswahlorientierung und Berufsvorbereitung

Im Rahmen von Berufswahlorientierung und Berufsvorbereitung soll der Schülerschaft die Möglichkeit gegeben werden,

- sich selbst und ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln.
- persönliche Wünsche hinsichtlich einer beruflichen und privaten Zukunft zu definieren, das berufliche Spektrum zu erweitern und geschlechterspezifische Vorurteile in der Berufswahl abzubauen.
- sich in Berufsfeldern sowie deren Anforderungsprofilen weitestgehend zu orientieren.
- eigene Bewerbungsstrategien unter Berücksichtigung individueller Bewerbungs- und Kommunikationsstrukturen zu entwickeln.

Soziale Kompetenzen: Methodenkompetenz, selbständiges Lernen und Handeln, Teamfähigkeit, Verantwortungsübernahme, Interaktionsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Durchhaltefähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Berufspraktische Kompetenzen: Entwicklung gestalterischer und handwerklicher Fähigkeit, Fantasie, Innovationsfähigkeit, Genauigkeit, Umsetzungsfähigkeit.

1. Schülerbetriebspraktikum

Umsetzung der Standard-elemente im Rahmen von KAOA (kein Abschluss ohne Anschluss)

Betriebspraktikum:

- Klasse 8 (zweiwöchig)
- Klasse 9 (dreiwöchig)
- Klasse 10 (zweiwöchig)
- Praxiskurse in Klasse 9 und Klasse 10

Vor-/Nachbereitung des Praktikums und der Praktikumsmappe sowie intensive Praktikumsbegleitung

2. Verankerung im Unterricht

- Hauswirtschaft
- Technisches Werken
- Textiles Gestalten
- Schülerkiosk
- Schulgarten
- Bienen-AG
- Wirtschaftslehre
- Informatik
- Deutsch
- Mathematik
- Technisches Zeichnen
- Arbeit mit dem Berufswahlpass
- Elterninformation
- Kooperation
- Abschlussvereinbarung

3. Außerschulische Umsetzung

- Umsetzung der Standard-elemente im Rahmen von KAOA
- Besichtigung von Bildungsträgern und nachschulischer Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebsbesichtigungen
- BIZ-Besuch der Klasse 9
- Jugendkongress „Komm auf Tour“, Job-Fit
- Tag der offenen Tür der Dortmunder Berufskollegs
- Berufsfeldererkundungen in Klasse 9 und 10
- Beratung zu Angeboten der Berufskollegs
- Potenzialanalyse ab Kl. 8

4. Kooperation/Netzwerk

Kooperation mit der Agentur für Arbeit

- Planungsgespräch für das jeweilige Schuljahr
- Infoveranstaltung Kl. 9
- BIZ-Besuch Klasse 9
- Erstgespräch Beurteilungsbögen
- Zukunftsgespräch über Anschlussmöglichkeiten

Netzwerk

- KAOA
- Arbeitskreis Klasse 9
- Ausfüllen der Berufsorientierung

„Wer klug ist, wird im Gespräch weniger an das denken, worüber er spricht,
als an den, mit dem er spricht.“
Albert Schweitzer



Lernen mit Herz, Hand und Kopf

Bienen vom Borsigplatz

Die Vincenz-von-Paul-Schule bietet eine Bienen-AG an. Mehrere schuleigene Bienenvölker werden von der Schülerschaft, unter der Anleitung eines erfahrenen Imkers, rund um das Jahr versorgt. Dabei erlernen die Schülerinnen und Schüler neben theoretischem Wissen über die Tiere und die Natur klassische Tätigkeiten eines Imkers (Völker versorgen, Bienen züchten, Honig ernten), handwerkliche Arbeiten (Beutenbau, Rähmchenbau, Wachsgewinnung) und Tätigkeiten im Service- und Dienstleistungsbereich (Betreuung von Informationsständen auf Schul- und Straßenfesten, Honigverkauf).

Fellnasen im Einsatz

Kinder, die mit Tieren aufwachsen, sind verantwortlicher, empathischer, sozial kompetenter und können besser lernen. Ein Hund kann im Schulalltag vielfältig eingesetzt werden, da er verschiedene physiologische, psychologische und soziale Wirkungen erzielen kann. Für den Einsatz des Hundes gibt es verschiedene Möglichkeiten: Er kann einfach im Raum anwesend sein, er kann zum Unterrichtsinhalt werden oder er kann zum Lern- und Bewegungspartner werden.

Die Vincenz-von-Paul-Schule setzt Hunde in verschiedenen Bereichen ein: Zum einen gibt es eine regelmäßige Kooperation mit dem Hundesportverein Schüren. Unter Anleitung einer erfahrenen Hundetrainerin findet dort ein Turnierhundesport-Training (THS-Training) statt. Schülerinnen und Schüler führen dabei die Hunde auf respektvolle und achtsame Art durch einen vorgegebenen Parcours. Zum anderen gibt es an der Schule den Schulhund „Wilma“, der regelmäßig im Unterricht verschiedener Klassen anwesend ist und dort den Schulalltag begleitet.

Skifoarn..... da simma dabei!

Die Teilnahme an einer Skifreizeit bietet für Schülerinnen und Schüler einmalige Erlebnisse in einer beeindruckenden Natur. Durch die Bewegung auf Skiern werden motorische Fähigkeiten auf eine motivierende Art gefördert, gleichzeitig werden Sozialverhalten und Kognition geschult. Die Vincenz-von-Paul-Schule bietet regelmäßige Skifreizeiten, in Kooperation mit anderen Dortmunder Förderschulen, an. Ausgewählte Schülerinnen und Schüler lernen binnen einer Woche die Grundlagen des Alpinskifahrens in Kleingruppen. Dabei werden sie von zertifizierten Skilehrerinnen und Skilehrern begleitet und individuell gefördert. Pausen- und Freizeitaktivitäten werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Ich hab noch einen Koffer in Berlin

Berlin ist immer eine Reise wert! Dieser Meinung sind auch die Schülerinnen und Schüler der zehnten Klassen. Beim Besuch der Bundeshauptstadt legen wir besonderen Wert auf einen Abstecher in den Bundesrat. Im Rahmen politischer Rollenspiele wird das Einmaleins der parlamentarischen Spielregeln geübt, fiktive Gesetzesvorlagen werden dort diskutiert, beschlossen oder verworfen. Die Konfrontation mit der deutschen Geschichte an Originalschauplätzen nimmt einen besonderen Stellenwert bei den Abschlussfahrten nach Berlin ein.

Mach mit beim Mitmach-Weihnachtsmarkt

Ein Klassiker ist unser „Mitmachweihnachtsmarkt“ in der Adventszeit. Alle Besucherinnen und Besucher sind herzlich dazu eingeladen, sich am bunten Programm zu beteiligen. Das Mitsingen traditioneller Weihnachtslieder ist dabei ausdrücklich erwünscht.



Lernen heißt Bewegung

Balance halten – nicht nur beim Eislaufen

Eine willkommene Abwechslung zum wöchentlichen Schulsport und anderen Bewegungsangeboten ist der Eislaufunterricht. Jedes Jahr zwischen den Herbst- und Osterferien haben die Schülerinnen und Schüler der Primar- und Sekundarstufe I die Möglichkeit in der Eishalle der Dortmunder Westfalenhallen das Eislaufen zu erlernen und bereits vorhandene Fähigkeiten zu verbessern.

Als ein nicht alltägliches Erlebnis bietet der Eislaufunterricht positive Bewegungserfahrungen sowie positive Erfahrungen im sozialen Miteinander. Besonders für Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung sind Erfahrungen wie „einander helfen“, indem sich die Lernenden über das Eis schieben oder das „gegenseitige Helfen“ bei den ersten Schritten auf dem Eis, sehr wertvoll.

Pack die Badehose ein – schwimm dich frei

Zu einem festen Bestandteil des Schulsports zählt der regelmäßig stattfindende Schwimmunterricht im Dortmunder Nordbad. Vor dem Hintergrund, dass viele Schülerinnen und Schüler auch aus höheren Jahrgangsstufen ihre Schwimmfähigkeiten erlernen und weiter entwickeln müssen, steht das Erlernen der allgemeinen Schwimmfähigkeit im Mittelpunkt. Ein weiteres wichtiges Ziel ist aber auch den Kindern und Jugendlichen auf eine spielerische Art und Weise Spaß und Freude am Schwimmen zu vermitteln. Sowohl für den Eislauf- als auch den Schwimmunterricht stehen der Schule interne Schulbusse zur Verfügung. Lehr- und Integrationskräfte können die Schülerschaft so flexibel und sicher zu den Schwimm- und Eislaufzeiten begleiten.

Rolle vorwärts – es geht voran

Das Fluvium, unser psychomotorisches Förderzentrum, wurde speziell für Kinder und Jugendliche entwickelt, die im emotionalen und auch sozialen Bereich gefördert werden müssen. Regelmäßige Besuche im Fluvium ermöglichen eine ganzheitliche Entwicklungsförderung durch Bewegung. Vor allem wird das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gefördert und motorische Schwächen und Störungen ausgeglichen. Im Mittelpunkt der Förderung stehen immer die individuellen Stärken, Vorlieben, Bedürfnisse und Wünsche der Schülerinnen und Schüler.

Die vielen Möglichkeiten, wie z.B. Klettern an Kletterstationen, Springen auf dem Trampolin oder das Entspannen auf dem Wasserbett, haben einen hohen Motivationscharakter und machen den Sportunterricht zu einem ganz besonderen Erlebnis.



„Mit anderen Menschen zusammen, erreichen wir mehr als alleine“.
Dalai Lama



Unsere Kooperationspartner

Die Wichtigsten

- Eltern
- Erzieher und Erzieherinnen

Schulen

- Kielhornschule
- Schule am Adelwald
- Tremonia Schule
- Schule an der Froschlake
- Schule für Kranke
- Georgschule

Beratungsstellen

- DROBS (Drogenberatung, Suchtvorbeugung)
- Feedback (Jugendberatung und Suchtvorbeugung)
- Beratungsstelle Westhofstraße (Familienhilfe, Jugendarbeit)

Spezialisten

- Kinder- und Jugend-Psychiatrische Praxen: Praxis Hinterland, Praxis Jordan / Schreiber
- Stadt Dortmund - Gesundheitsdienst für Kinder und Jugendliche
- LWL-Klinik Dortmund
- LWL-Autismus-Ambulanz Dortmund
- Autismus-Therapie-Zentrum (ATZ) Dortmund

Polizei

- Kommissariat
Vorbeugung „Kurve kriegen“ für mehrfach straffällige Kinder und Jugendliche im Alter von 8-15 Jahren
- Jugendkontaktbeamte

Ämter

- Jugendamt
- Gewaltakademie Villigst
- SchubiDo
- Gesundheitsamt
- Jobcenter

Andere großartige Partner

- St. Vincenz IVM gGmbH
- Lernzentrum BVB
- Stiftung Lesen (Unibuchhandlung Dortmund)
- Imker-Verein Derne
- HSV Schüren (Hundesportprojekt)
- Handwerkskammer
- Dobeq
- Grünbau
- DEW 21



Vincenz-von-Paul-Schule Tel.-Zentrale 0 231 / 98 32 -170
Fax 0 231 / 98 32 -177
info@vincenz-von-paul-schule.de
www.vincenz-jugendhilfe.de

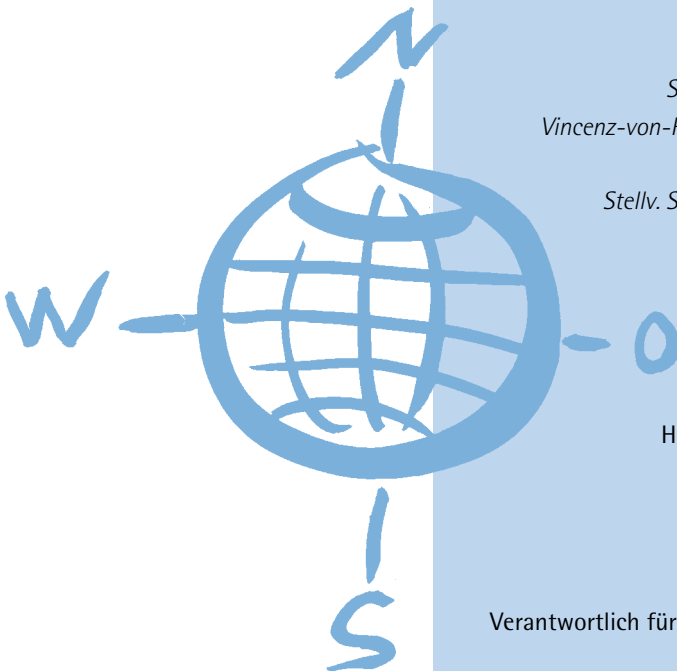
Schulleitung **Dorothee Gutierrez Blanco**
vincenz-von-paul-schule.gutierrez-blanco@vincenz-von-paul-schule.de

Stellv. Schulleitung **Jasmin Groß**
gross@vincenz-von-paul-schule.de

Sekretariat **Petra Braun**
braun@vincenz-von-paul-schule.de

Herausgeber St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e.V.
Ute Hanswille, 1. Vorsitzende
Hans-Josef Langesberg, Geschäftsführer bis 30.09.2019
George Koldewey, Geschäftsführer ab 01.09.2019

Verantwortlich für den Inhalt St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e.V.
Stand Juli 2019
Auflage 500
Konzept/Gestaltung freistil*, Werl
Bildnachweis Vincenz-von-Paul-Schule,
Titelbild: istock®Vitranc,
Seite 5 oben links: istock®StockPlanet,
Seite 5 unten rechts: istock®SolStock
Texte Vincenz-von-Paul-Schule





Vincenz-von-Paul-Schule

Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und
und soziale Entwicklung der Primarstufe und Sek. I

Oesterholzstraße 85-91

44145 Dortmund

Tel. 0 231 / 98 32 -170

Fax 0 231 / 98 32 -177

E-Mail: info@vincenz-von-paul-schule.de

Web: <https://vincenz-von-paul-schule.de>

Träger: St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e.V.

Oesterholzstraße 85-91

44145 Dortmund

Tel. 0 231 / 98 32 -0

Fax 0 231 / 98 32 -200

E-Mail: info@svjz.de

Web: <https://vincenz-jugendhilfe.de>

